

THE GREAT ROCK‘N‘ROLL SWINDLE

Großbritannien 1980

R/B: Julien Temple.

P: Jeremy Thomas, Don Boyd.

K: Adam Barker Mill, Willie Patterson, Nick Knowland, John Metcalfe, Norma Moriceau, Ku Khanh.

S: Richard Bedford, Gordon Swire, Mike Maslin, Crispin Green, David Rae, Bernie Pokrzywa.

Beteiligte Musiker: Malcolm McLaren, Steve Jones, Paul Cook, Sid Vicious, Johnny Rotten, Ronnie Biggs, Helen Willington-Lloyd, Irene Handl u.a.

Vertrieb: Shout! Factory, Sony BMG.

UA: 11.9.1980 (Toronto Film Festival); Mai 1980 (Video); 2005 (DVD).

101min; 4:3, Dolby Digital.

Dass der britische Musikmanager Malcolm McLaren als Schöpfer der *Sex Pistols* gilt, einer der ersten Punk-Rock-Bands der Musikgeschichte, hängt wohl maßgeblich mit seiner übertrieben egozentrischen Selbstinszenierung zusammen. Sie findet ihren Höhepunkt in dem von McLaren angestoßenen Film *THE GREAT ROCK‘N‘ROLL SWINDLE*, der nicht die Band, sondern den Manager in den Mittelpunkt stellt. McLaren hatte Jahre zuvor schon einmal versucht, mit dem für provokante Low-Budget-Produktionen bekannten amerikanischen Regisseur Russ Meyer einen Film mit Musik der *Sex Pistols* zu drehen; der Film *WHO KILLED BAMBI?* scheiterte aber, als die Produktionsfirma *20th Century Fox* Gelder verwehrte. Für *THE GREAT ROCK‘N‘ROLL SWINDLE* bekam McLaren schließlich alle nötigen finanziellen Mittel zusammen und engagierte 1978 den Videoregisseur Julien Temple, der für Videos von David Bowie, Paul McCartney oder den Rolling Stones verantwortlich gewesen war und als eines der größten Regie-Talente der gerade entstehenden Videoclip-Kultur galt. *THE GREAT ROCK‘N‘ROLL SWINDLE* war sein Kinodebüt. Die Arbeiten am Film begannen, als die Band schon im Begriff war, sich aufzulösen; auf die Leinwand kam der Film fast zwei Jahre nach der Trennung der Band.

Die ersten Sekunden des Filmes zeigen die Verbrennung der *Sex Pistols* auf einem Scheiterhaufen im London des 18. Jahrhunderts. Dazu erklärt der mit einer SM-Ledermaske verummte McLaren, wie er die Bandmitglieder aus einer Reihe Krimineller rekrutiert habe. Schon nach wenigen Minuten Film ist deutlich, dass es sich bei *THE GREAT ROCK‘N‘ROLL SWINDLE* um ein *Mockumentary* [1] handelt, um eine satirische Mischung aus Dokumentar- und Spielfilmszenen. Spielszenen, Aufnahmen von Auftritten bzw. Interviews der *Sex Pistols*, animierte Abschnitte: *Gemockt*, also verspottet wird die Geschichte der *Sex Pistols*, von der Gründung bis zu Trennung, immer aus der Sicht des selbstverliebten Managers. Der stellt gleich zu Beginn klar, er sei der Erfinder des Punk-Rock und nur darauf aus, mit der Band *a million pounds* zu machen. Die satirische Aufarbeitung des Stoffes wird auch durch die Namen deutlich, die die Akteure im Film tragen: McLaren wird als *The Embezzler* (Der Veruntreuer) eingeführt, der Gitarrist Steve Jones als *The Crook* (Der Gauner); der Schlagzeuger Paul Cook tritt nur nebensächlich als *The Tea-Maker* in Erscheinung; der Bassist

Sid Vicious ist *The Gimmick* (Der Trick oder Gag) und der Sänger Johnny Rotten, der später für die Trennung der Band verantwortlich gemacht wird, übernimmt von Beginn an die Rolle als *The Collaborator* und wird somit als der Verräter abgestempelt.

Der Film spaltet sich in zwei Teile auf: einen von der Gründung bis zu Trennung der Band und einen zweiten über die Geschichten der einzelnen Mitglieder nach dem Bruch der *Sex Pistols*. Teil 1 fixiert sich intensiv auf die Figur Malcolm McLarens, der zehn Gebote für die erfolgreiche Vermarktung einer Rock-Band vorträgt; die Bandmitglieder werden allenfalls als Marionetten in seinem Plan dargestellt. Die Gebote sind in die Erzählung eingestreut, wirken fast wie moralisierende und generalisierende Notizen, ebenso zynische wie burleske Fußnoten zum Musikbetrieb, die ein anonymer und abstrakter Erzähler in den Film eingeschmuggelt hat: Sie stehen unter anderem auf Speisekarten, werden in Telefongesprächen übermittelt oder sind auf die Tragfläche eines Flugzeuges gedruckt. Dauerhaft an McLarens Seite ist in diesem Teil des Films die kleinwüchsige Schauspielerin Helen Willington-Lloyd, der er wie einem naiven Kind seine Vermarktungsstrategie für die *Sex Pistols* erklärt.

Nach der ersten Lektion *How to manufacture your group*, in der McLaren zu den dargestellten historischen Unruhen in London die Zusammenstellung der Gruppe aus Provokateuren und Kriminellen beschreibt, folgt die zweite Botschaft des Musikmanagers: *Establish the name*. Er erklärt, er habe die *Sex Pistols* nur an außergewöhnlichen Orten wie Strip-Clubs oder Gefängnissen auftreten lassen und als Publikum jugendliche Fans ausgesucht *who love to dress up and mess up*. Zu den Originalbildern einer *Sex Pistols*-Performance von *Anarchy in the U.K.* erläutert er die so planmäßig erfolgte Erhebung der Band zu einem Feindbild für die konservative Gesellschaft: „Concentrate on creating generation gaps. Terrorize, threaten and insult your own useless generation. Suddenly you’ve become a novel idea and you got people wanting to join in. You gain credibility from nothing, you’re the talk of the town. Develop this you have a story you can sell.“ Zur Verdeutlichung des so gewollt provozierten Hasses kommen im Film immer wieder Moralisten, Vertreter der Kirche oder sonstige Gegner der Band zu Wort und bezeichnen sie als *enemies of the world, walking abortion, contagious disease* oder *antithesis of humankind*.

In McLarens Lektionen drei bis fünf, *How to sell the swindle, Do not play, don’t give the game away* und *How to steal as much money as quickly as possible from the record company of your choice* beschreibt er sein Spiel mit den verschiedenen Plattenfirmen: Die *Sex Pistols* wurden mehrfach von ihren Plattenfirmen gefeuert, kamen aber bei der Konkurrenz schnell wieder unter Vertrag; für jede Auflösung eines Vertrages und für die Unterzeichnung jedes neuen Kontrakts kassierten sie Hunderttausende britische Pfund. Die Einnahmen werden im Film durch die Einblendung einer Kasse und der entsprechenden Vertragssummen verdeutlicht. McLaren stellt es in *THE GREAT ROCK‘N‘ROLL SWINDLE* als festgelegten Plan dar, die Labels *A&M, EMI, MM* und *Virgin* gegeneinander auszuspielen. Symbolisiert wird das durch ein Wappen aller vier Plattenfirmen mit dem Slogan *Cash from chaos*.

Die perfektionierte Provokation der Öffentlichkeit zeigen die sechste und siebte Lektion *How to become the world's greatest tourist attraction* und *Cultivate hatred, it's your greatest asset. Force the public to hate you*. Gezielte Aktionen wie das legendäre Konzert der *Sex Pistols* zu Ehren der britischen Königin von einer auf der Themse schwimmenden Bühne aus und die immer häufigere Indizierung von *Sex-Pistols*-Platten sorgten dafür, dass sie zu öffentlichen Figuren wurden, die weit über die reine Musikszene hinaus bekannt waren. McLaren fasst zusammen:

„It was amazing. You couldn't see this band play, you couldn't hear them on the radio. If you wanted to buy a record it was impossible but yet this group had become the world's greatest tourist attraction. And was fast becoming England's public enemy number one“.

Die Botschaften acht und neun - *How to diversify your business* und *Taking civilisation to the Barbarian* - beschreiben das letzte Kapitel der *Sex Pistols* vor dem Ende der Band 1978. Es beendete McLarens Versuch, durch einen Vertrag mit dem US-Plattenlabel *Warners* und eine Tour durch die USA noch letzte Einnahmen aus dem amerikanischen Markt zu ziehen. McLaren tritt ein letztes Mal im Film auf, als er auf dem *Hindley Airfield* eine Pressekonferenz zum Ende der Band gibt, in der er Johnny Rotten und die Plattenlabels für die Trennung verantwortlich macht und bekannt gibt, die *Sex Pistols* hätten fast 800.000 englische Pfund eingespielt.

Bis zu diesem Punkt im Film wird der Gitarrist Steve Jones immer wieder in einer inszenierten Parallelhandlung gezeigt, in der er als Mischung aus einem Ganoven und einem Privatdetektiv im Stile des *Film Noir* auf der Jagd nach dem Veruntreuer Malcolm McLaren ist, ihn allerdings immer verpasst. Erst in der jetzt folgenden Lektion Nummer zehn, die nach dem gescheiterten Filmprojekt *WHO KILLED BAMBI?* benannt ist, wird seine Rolle aufgelöst: Jones tritt fortan nur noch als Gitarrist in Erscheinung. Die Wandlung seiner dramatischen Rolle stellt gleichzeitig den Übergang zum zweiten Teil des Filmes *THE GREAT ROCK'N'ROLL SWINDLE* dar, in dem es um das Leben der einzelnen Musiker nach der Trennung geht. Es beginnt ein spielerischer und selbstreflexiver Film im Film. Noch in der Rolle als Ganove geht Steve Jones in ein Kino, um sich dort den Film *WHO KILLED BAMBI?* anzusehen; als er sich dabei selbst in den Reihen der *Sex Pistols* auf der Leinwand entdeckt, sagt er zu seiner Sitznachbarin: „Jesus, see that, it's me“.

Der Kinofilm *WHO KILLED BAMBI?* zeigt erneut in einer Mischung aus realem und fiktivem Material Steve Jones und Paul Cook auf einer Reise nach Rio de Janeiro, wo sie mit dem britischen Posträuber Jonnie Biggs zwei Songs für das Album *The Great Rock'n'Roll Swindle* aufnehmen, das tatsächlich nach der Bandtrennung noch unter dem Namen *Sex Pistols* erschienen ist. Wie eine surreale und provozierende Einlage tritt die fiktive Figur eines Generals aus dem Dritten Reich auf, der als Ersatz von Johnny Rotten in die Band aufgenommen werden möchte und als Trainer und Antreiber wie eine Art Drill-Instruktor der Band fungiert. Sid Vicious findet man pöbelnd und Passanten provozierend in den Straßen von Paris und zum

Schluss bei einem Solo-Auftritt - er tritt mit einer Version des Sinatra-Klassikers *My Way* auf; am Ende des Liedes erschießt er einen Teil des Publikums. Als er von der Bühne abgeht, werden noch einmal Malcolm McLaren's zehn Gebote in Anlehnung an die Bibel auf zwei großen Steintafeln in die Höhe gehalten, bevor sie zu Bruch gehen.

THE GREAT ROCK'N'ROLL SWINDLE endet mit einer letzten Animation - man sieht die *Sex Pistols*, Malcolm McLaren und Ronnie Biggs als Piraten auf einem untergehenden Schiff. Die letzten Bilder zeigen eingeblendete Zeitungsartikel über Sid Vicious, der 1979 zunächst wegen Mordes an seiner Freundin angeklagt wurde und noch vor Prozessbeginn an einer Überdosis starb.

Die *Sex Pistols* mögen vielleicht die Vorreiter des Punk gewesen sein. Vor allem aber waren sie die Pioniere der Punk-Vermarktung. In dieser extremen Form erstmalig wurde die Band als ein Feindbild der konservativen Bevölkerung aufgebaut, zu dem paradox anmutenden Effekt, die Band so für jugendliche Fangruppen anziehend zu machen. Die satirischen Züge und der schwarze britische Humor, die THE GREAT ROCK'N'ROLL SWINDLE allenthalben deutlich als Satire kennzeichnen, stellen Malcolm McLaren's Marketing-Methoden zwar überspitzt dar, lassen aber jeden Raum für die Vermutung, dass sich die gezeigten Vorgehensweisen in der Praxis des Musik-Marketing ähnlich finden könnten.

(Patrick Kraft)

Anmerkung:

[1] *Mockumentary* ist wie *rockumentary* ein Kofferwort, dessen zweiter Teil auf *documentary* zurückweist; das englische *mock* ist außerordentlich vieldeutig - es bezeichnet Fälschungen und Attrappen, aber auch Nachahmungen und Nachäffungen, steht für Gespött und Hohn, bezeichnet zudem die Zielscheibe des Spotts.

Songs im Film:

The Great Rock'n'Roll Swindle / Anarchy in the U.K. / Johnny B. Goode / You Need Hands / No Feelings / Silly Thing / Rock Around The Clock / Bodies / God Save the Queen / Pretty Vacant / Somethin' Else / Lonely Boy / C'mon Everybody / Belsen Was a Gas / No Fun / Who Killed Bambi? / Belsen Vos a Gassa / My Way / Friggin' in the Riggin'

Rezensionen:

Chua, Lawrence: Julien Temple. In: *Bomb*, 72, Summer 2000, pp. 42-47.

Pond, Steve. Exceptional excess. In: *Movieline* 4, March 1993, p. 22.

Bundgaard, P.: Rev. In: *Levende Billeder* 9, 15.3.1983, p. 61.

Ross, Jane: Rev. In: *Revue du Cinéma*, 151-152, Hors série 1982.

Masi, S.: Rev. In: *Cineforum*, 201, Jan. 1981, pp. 74-75.

Assayas, O.: Rev. In: *Cahiers du Cinéma*, 329, Nov. 1981, pp. 64-65.

Peck, Seymour: *Filmmuziek*. In: *Film en Televisie + Video*, 295, Dec. 1981, pp. 16-17.

Ross, P.: Rev. In: Revue du Cinéma, 367, Déc. 1981, p. 50.

Courant, G.: Rev. In: Cinéma 81, C81,276, Déc, 1981, p. 78.

Enrico, Ghezzi: Il rock la verita il mostro il porno. In: Filmcritica: Rivista mensile di Studi sul Cinema 32, 315, Juin 1981, pp. 307-313.

Coleman, J.: Films: punk junk. In: New Statesman 99, 16.5.1980, p. 730.

McCarthy, T.: Rev. In: Variety 298, 5.3.1980, p. 23.

Rose, C.: Rev. In: Monthly Film Bulletin 47, July 1980, 132-133.

Empfohlene Zitierweise

Kraft, Patrick: The Great Rock'n'Roll Swindle. In: *Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung* 5.3 (2010), S. 394-398, DOI: <https://doi.org/10.59056/kbzf.2010.5.p394-398>.

Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung (ISSN 1866-4768)

Die Inhalte dieses Werks werden unter der Lizenz CC BY 4.0 Creative Commons Namensnennung 4.0 zur Verfügung gestellt. Hiervon ausgenommen ist das Bildmaterial, das abweichenden, in den Bildlegenden spezifizierten Bestimmungen unterliegt.